

DER RIESENBÄRENKLAU

Der Riesenbärenklau zählt zu den größten krautartigen Pflanzen Europas (3 bis 5 m Höhe). Ursprünglich stammt die Pflanze aus dem Kaukasus. Sie wurde als Zierpflanze nach Mitteleuropa eingeführt. Es handelt sich um eine invasive Pflanzenart, welche die Biodiversität einheimischer Pflanzengesellschaften reduziert, das Erosionsrisiko entlang der Ufer von Fließgewässern erhöht und eine ernsthafte Gesundheitsgefahr für den Menschen darstellt.

WIE ERKENNT MAN DIE PFLANZE ?

Mit Hilfe der folgenden Eigenschaften kann man die Pflanze identifizieren:

- der Blütenstand besteht meist aus mehreren Dolden mit weißen oder seltener rosafarbenen Blüten, die zwischen Mitte Juni und Ende Juli blühen. Die Hauptdolde hat einen Durchmesser von 20 bis 50 cm.
- die robusten, hohlen und behaarten Stängel sind mit pupurfarbenen Flecken überzogen oder einfarbig pupurfarben. An ihrer Basis haben sie einen Durchmesser von 5 bis 10 cm.
- die wechselständigen, tief eingeschnittenen und spitz auslaufenden Blätter können eine Länge von 1,5 bis 3 m erreichen.
- die ovalen Früchte werden ab Juli gebildet mit im Durchschnitt etwa 20.000 Samen pro Pflanze.

Ein erhebliches Risiko für die menschliche Gesundheit.

Der Kontakt mit dem Saft der Pflanze mit anschließender Exposition im Sonnenlicht kann zu folgenden Konsequenzen führen:

- je nach Intensität des Kontaktes mit der Pflanze, erhebliche Verbrennungen der Haut (bis zum 3. Grad), die nur schwer wieder verheilen;
- bei Kontakt mit den Augen, Irritationen bis hin zu Erblindung.

Nach einem Hautkontakt wird folgendes geraten:

1. waschen Sie die betroffenen Stellen gründlich mit Wasser und Seife;
2. schützen Sie diese Bereiche vor dem UV-Licht der Sonne;
3. tragen Sie eine fettthaltige Creme auf, sobald Verbrennungen sichtbar werden.

Insbesondere nach intensivem Kontakt mit der Pflanze sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

WAS TUN? MELDEN SIE DIE PFLANZE

Wenn Sie Vorkommen des Riesenbärenklaus feststellen, berühren Sie die Pflanze nicht und kontaktieren Sie die zuständigen Behörden, um den Standort mitzuteilen (Fotos willkommen):

Internet: www.mnhn.lu/report-heracleum
 E-Mail: report-heracleum@mnhn.lu
 Telefon: 40 03 04 - 1 (Büro efor-ersa)



Blüten



Stängel



Blätter



Früchte



© & Quellen der Fotos : 1, 2, 3, 4, 5 & 6 : efor-ersa & MnhnL. 7. privates Foto. 8. nabu-rsk.de. 9. herkulesstaudenbekämpfung.de. 10. Landratamt Unterallgäu.
 Grafische Gestaltung: Service muséologique et technique, Musée national d'histoire naturelle, Luxemburg, 2014.

ACHTUNG: GEFAHR...FINGER WEG



RIESENBÄRENKLAU

Heracleum mantegazzianum

Riesenbärenklau, Reuzenberenklauw, Giant hogweed